

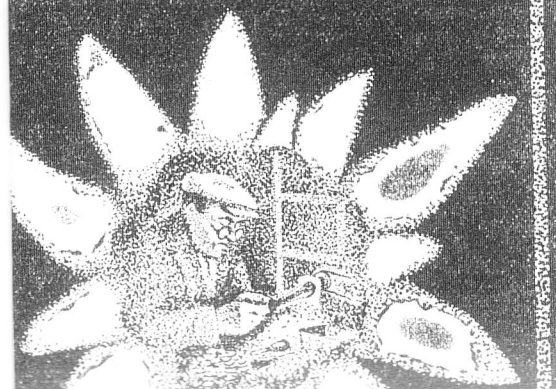
Kreis Hilpoltstein

gen der NSDAP
Hilpoltstein
gestattet.

ge Struktur durch Alter, innere Haltung und
ypfänglichkeit sehr bestimmt umrissen ist. Das
allen anderen Dingen berücksichtigt werden. Und
geistigen Struktur gemäße Form ist nicht die
sondern die Bilderschrift: „Die junge Gefolgs-
also eine Bilderschrift. Selbstverständlich bringt
richte über bedeutende Ereignisse im Rahmen
id beschränkt sich dabei nicht nur auf das Gebiet
und selbstverständlich bringt sie Aufsätze, die sich
legenden Fragen nationalsozialistischer Lebens-
in der Jugend des neuen Deutschlands ausein-
daneben wird sie ständig für Lesestoff sorgen,
ist und geistig anregt. Darüber hinaus aber ist
Gefolgschaft“ sich bewußt, daß ihre Hauptaufga-
ie der journalistischen Berichterstattung, sondern
ulung, der Erziehung und nicht zuletzt der künst-
bnisstarke Bildung sind. In diesem Sinn ist
Gefolgschaft“ gestattet und so will sie verstan-

te Heft der „Jungen Gefolgschaft“ bringt zu-
n ausgebauten Bildbericht über die Jungbann-
e in Marienburg, einer Weibestunde von nach-
erlebnistiefe. Anschließend zeigt es in Wort und
und Willen auf Frankens größter Führersch-
holzburg. Einige Bildseiten aus dem Leben des
raugeschichten und sonstige kleinere Beiträge ver-
n den Inhalt der 1. Nummer der „Jungen Ge-
Das Heft ist 32 Seiten stark, in Kupfertiefdruck
und ist zu dem unglaublich billigen Preis von
en zu beziehen. Weiterhin kann man behaupten,
ur die große Billigkeit (15 Pfg. im Monat könn-
volksgefährte aufbringen) eine der wesentlichen
er Bilderschrift der fränkischen Hitlerjugend ist,
ß „Die junge Gefolgschaft“ in ihrer Anlage, in
id Gestaltung sich zu einer der modernsten und
schreiben entwickeln dürfte, die wir zur Zeit ha-
ränkische Hitlerjugend kann man zu dieser Zeit
beglückwünschen.

Arbeit u. Brot



Den 1. März 1935.

Hilpoltstein, 1. März. Wenige Tage noch, dann ist
auch der heurige, lange Fasching zu Ende. Ein Haupt-
tag in dieser Zeit des Frohsinns war der gestrige
„Unsinnige Donnerstag“. Nachmittags schon liefen die
„Flecklesmänner“ und belustigten jung und alt;
abends nach Einbruch der Dunkelheit herrschte in al-
len Straßen und Gassen ein reges Maskeratreiben.
In allen möglichen Vermummungen bewegten sich die
„Maskera“ und nur selten gelang es, Bekannte da-
runter zu erkennen. Das frohe Treiben setzte sich, wie
üblich in den Gaststätten fort, von denen einige schön
deforiert und auch für musikalische Unterhaltung ge-
sorgt hatten. In der „Post“ wurden die schönsten und
originellsten Maskera prämiert und es war das für
die Preisrichter gar keine leichte Aufgabe, ihr Amt
richtig zu erfüllen. Mit viel Humor fanden sie schließ-
lich doch die geeignetsten heraus und die Prämierten
erfreuten sich ihres Preises, einer guten Flasche Wein.
Bei munteren Scherzworten wurden dann nach der
Demaskierung alle Erlebnisse des Abends gebührend
debattiert und es gab da manche erquickliche Situati-
onen zu belachen. Am kommenden Samstag findet, wie
schon ausführlich berichtet, das große Faschingsver-
anügen des Turnvereins, eine Redoute statt und in
der nächsten Woche sind noch einige kleinere Faschings-
unterhaltungen vorgesehen. Der Fastnachtsdienstag
wird dann die lustige Zeit beschließen.

Hilpoltstein, 1. März. (Des Reichspostministers
Willkommensgruß an die Postbeamten im Saarland.)
Am Tage der Rückgliederung des Saargebietes veröf-
fentlicht das Amtsblatt des Reichspostministeriums
einen Willkommensgruß des Reichspostministers.
Fhr. v. Elz-Rübenach an die Postbeamten im Saar-
land, worin es heißt: „Mehr als 15 Jahre trug das
Saarland Kampf und Opfer im starken Glauben an
die Ewigkeitswerte des Deutschen Volkes. Fünfzehn
Jahre tiefster Erniedrigung und härtester Schmach
vermochten nicht, die Treue zum angestammten deut-
schen Vaterlande zu brechen. In unerschütterlicher
Pflichterfüllung warteten die Brüder an der Saar
auf den Tag der Befreiung. Der Sieg ist errungen,
die Saar kehrt heim in das stolze, vom Willen unseres
großen Führers geeinte Deutsche Volk und Reich der
Ehre und Gleichberechtigung. Mit allen Angehörigen
der Deutschen Reichspost rufe ich Euch, liebe Kamera-
den, zu: Seid von Herzen willkommen bei Euren
Brüdern daheim!“

Allersberg, 28. Febr. Heute, am 25. Februar, fand
im Gasthaus Distler in Allersberg Versammlung
statt im Sinne der Erzeugungsschlacht. Um 8 Uhr er-
öffnete Ortsbauernführer Schmidt unter Begrüßung
aller Anwesenden die Versammlung, wobei sein be-
sonderer Gruß Herrn Oberveterinär Dr. Dorn
galt, der in uneigenmütiger Weise sich bereit erklärt
hatte, das Referat über Förderung und Ertragssteige-
rung in der Rindvieh- und Schweinehaltung zu über-
nehmen. Ortsbauernführer Schmidt verwies auf die
Bedeutung der Erzeugungsschlacht und hob hervor, daß
der Führer und Reichsführer Adolf Hitler sich auch